

Pressemitteilung, am 6. Juni 2025

Kostbare Dauerleihgabe für die Mozart-Museen: Generali übergibt das Gemälde *Mozarts letzte Augenblicke*

Wertvoller Neuzugang für die Sammlungen der Internationalen Stiftung Mozarteum: Die Generali Österreich stellt den Mozart-Museen Mihály Munkácsys Ölgemälde *Mozarts letzte Augenblicke* als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Museums-Direktor Linus Klumpner freut sich über diese kostbare Leihgabe: „Ziel der Mozart-Museen ist, das Leben von Wolfgang Amadé Mozart möglichst anschaulich an unsere Besucherinnen und Besucher zu vermitteln. Mozarts Tod, seine letzten Tage sind von vielen Mythen umrankt. Munkácsys Gemälde ist ein unfassbar wirklichkeitsnahes Abbild, das den Komponisten in jener Zerrissenheit zeigt, die wohl der Realität entspricht – dem Tode nahe, doch weiterhin der Musik verfallen. Dass die Generali sich entschieden hat, dieses kunst- und kulturhistorisch herausragende Werk als Dauerleihgabe der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist keine Selbstverständlichkeit und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit!”

Gregor Pilgram, CEO der Generali Österreich erklärt: „Als Unternehmen mit langer Tradition sehen wir in der Förderung von Kunst und Kultur einen bedeutenden Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Mit der Dauerleihgabe dieses Werks tragen wir dazu bei, Kunst einem breiten Publikum zugänglich zu machen und kulturelles Engagement langfristig zu unterstützen.”

Mihály von Munkácsy (1844 bis 1900) galt zu Lebzeiten als einer der bedeutendsten Historien- und Genremaler Ungarns. Er war ein Vertreter des romantischen Realismus und schuf rund 600 Gemälde – darunter Interieurs, Genre- und Salonbilder, Landschaften und Stilleben, biblische Szenen und Porträts. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts etablierte sich zunehmend die Mozart-Ikonographie, vor allem das Thema Requiem war in der Historienmalerei als Huldigung an den jung verstorbenen Künstlergott weit verbreitet. Mihály von Munkácsy griff dieses Motiv ebenfalls auf: *Mozarts letzte Augenblicke* entstand 1884 als Vorstudie für sein Gemälde *Mozart dirigiert einen Tag vor seinem Tod die erste Aufführung seines Requiems im Jahr 1791* (1886). Dieses Bild erfreute sich großer Beliebtheit, bis heute kursieren Reproduktionen durchschnittlicher Qualität in Form billiger Drucke von Stichen des Originalgemäldes.

Mihály von Munkácsy wurde am 20. Februar 1844 in Munkács geboren, er entstammte einer seit 200 Jahren in Ungarn ansässigen bayerischen Familie. Seinen Geburtsnamen Michael Leo Lieb änderte er später aus Verbundenheit zu seinem Geburtsort in Mihály Munkácsy. Nach einer Tischlerlehre und Malunterricht (1859-1862 bei Elek Szamossy) lebte er 1863/1864 als Maler in Budapest, studierte 1865/1866 an der Wiener Akademie der bildenden Künste (bei Carl Heinrich Rahl) und hielt sich anschließend in München (1866), Paris (1867) und Düsseldorf (1868) auf. Von 1871 bis 1897 lebte er als gefeierter Maler in Paris und stellte dort regelmäßig im Pariser Salon aus. Durch seine Heirat mit der wohlhabenden Baronin Cécile de Marches 1874 stieg er in höhere Gesellschaftsschichten auf. Vier Jahre später wurde der Künstler selbst in den Adelsstand erhoben und residierte fortan als Malerfürst. In seinen letzten Lebensjahren hatte Mihály von Munkácsy mit massiven gesundheitlichen Beschwerden zu kämpfen, seinen Lebensabend verbrachte der Künstler in der Heilanstalt Eendenich bei Bonn, wo er am 1. Mai 1900 starb.

Mozarts letzte Augenblicke von Mihály Munkácsy ist ab sofort im Mozart-Wohnhaus zu sehen.



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Das Gemälde wurde heute im Mozart-Wohnhaus im Beisein hochrangiger Vertreter von Generali Österreich und Landeshauptmann-Stv. Stefan Schnöll feierlich übergeben.

Im Bild © Wolfgang Lienbacher v. li.:

Axel Sima, CIO und Mitglied des Vorstandes der Generali Österreich

Linus Klumpner, Direktor Mozart-Museen

Dietrich Karner, ehem. Vorstandsvorsitzender der Generali Österreich, Gründer und Ehrenpräsident

Gregor Pilgram, CEO der Generali Österreich, Präsident der Generali Foundation

Johannes Honsig-Erlenburg, Präsident der Internationalen Stiftung Mozarteum

Landeshauptmann-Stv. Stefan Schnöll

Rainer Heneis, Geschäftsführer der Internationalen Stiftung Mozarteum

Mozart-Wohnhaus

Makartplatz 8

A-5020 Salzburg

Tel: +43 (0) 662 87 42 27 40

museum.service@mozarteum.at

<https://mozarteum.at/museums/mozart-wohnhaus>

Öffnungszeiten: tägl. 9 – 17.30 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr)

Die Ausstellung ist in sämtlichen Bereichen barrierefrei zugänglich.

Für Rückfragen:

Christine Forstner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Internationale Stiftung Mozarteum

Schwarzstraße 26

5020 Salzburg

Tel.: +43 662 88940 25

forstner@mozarteum.at

mozartwoche.at